

Verband der Waldeigentümer ist 100

Der Verband Wald St.Gallen und Liechtenstein feiert sein 100-jähriges Bestehen. Verbandsmitglieder und Gäste haben sich am Gründungsort in Weesen getroffen. Auf der Schifffahrt blickten sie in die Verbandsgeschichte zurück und wagten einen Ausblick in die Zukunft.

von Ralph Dietsche

Der Gründung des Verbands Wald St.Gallen und Liechtenstein ging eine Krise voraus. Fehlende Absätze sowie der Holzimport aus dem Ausland brachten die Waldbesitzer und Holzproduzenten in der Nachkriegszeit in Bedrängnis. Deshalb schlossen sie sich am 29. August 1923 im Hotel Schwert in Weesen in einer Organisation zusammen. Genau 100 Jahre später treffen sich Verbandsmitglieder und Gäste erneut in Weesen und blicken während einer Schifffahrt auf die Verbandsgeschichte zurück, beleuchten die Gegenwart und wagen eine Prognose für die Zukunft.

Als Zeichen der Beständigkeit und Nachhaltigkeit pflanzen Andreas Widmer, Präsident Wald St.Gallen und Liechtenstein, sowie Marcel Benz, Gemeindepräsident von Weesen, direkt neben dem Schiffssteg am Walensee gemeinsam eine rund fünf Meter hohe Eiche. Diese soll einerseits an den Jubiläumstag erinnern, andererseits den Gästen Schatten spenden und zeigen, was aus einer Initiative wachsen und gedeihen kann. Genauso wie es der Verband der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer die letzten 100 Jahre gemacht hat.

Geschichte mit Höhen und Tiefen

Wie ein Blick in die Geschichtsbücher des Verbands zeigt, standen diesem in den letzten 100 Jahren zwölf Präsidenten vor. In dieser Zeit wurden fünf Geschäftsführer angestellt und die enge Zusammenarbeit mit acht Kantons-oberförstern gepflegt. Auffällig sind die



Symbolisch: Andreas Widmer (rechts), Präsident von Wald St. Gallen und Liechtenstein, pflanzt mit Marcel Benz, Gemeindepräsident von Weesen, zum 100-jährigen Bestehen des Verbands der Waldbesitzenden am Walensee-Ufer eine Eiche. Bild Ralph Dietsche

starken Schwankungen des Holzpreises. Dieser wurde und wird hauptsächlich durch den Import beeinflusst. In Krisenjahren zeigte sich hingegen immer wieder, wie gefragt das einheimische Holz ist. So musste der Verband während des Zweiten Weltkriegs eine Brennholzreserve von 8000 Ster zur Verfügung stellen. Damals wurde nebst den Lebensmitteln auch das Brennholz rationiert. Zur Sicherstellung der Bedürfnisse wurde in den Kriegsjahren gar die doppelte Menge an Holz im Wald geerntet. Dies für Kontingentslie-

Sonderausstellung zum Thema Wald an der Olma

Mit der breiten Öffentlichkeit wird das Jubiläum von Wald St. Gallen und Liechtenstein mit einer Sonderausstellung an der Olma-Messe in St. Gallen gefeiert. Diese findet vom Donnerstag bis Sonntag,

12. bis 22. Oktober, statt. Ziel der Ausstellung ist es, einer breiten Bevölkerungsschicht die Waldleistungen näherzubringen sowie den Besucherinnen und Besuchern ins Bewusstsein zu rufen, dass hinter jedem Wald ein

Waldeigentümer steht. Auch wenn der Wald frei zugänglich ist, gibt es Regeln, die beachtet werden müssen. Weitere Informationen rund um das Thema Wald sind auf der Website www.waldsg.ch zu finden. (pd)

ferungen von Armeeholz, Luftschutzholz, Grubenholz, Papierholz, Schwel lenholz, Imprägnierstangen und Gerbinde. Mit dem Ende des Krieges nahmen die Holzimporte rasch wieder zu, die Preise im Inland fielen und die Nutzungen kamen unter Druck. Bis 1950 bis 1952 die Nachfrage wieder so gross war, dass der Bund Grenzen für die Höchstpreise beschloss.

Manches beschäftigt seit jeher

Mitte der Fünfzigerjahre wurden im Verband erstmals die Wildschäden diskutiert. Das zuständige Bundesamt wurde ersucht, Massnahmen zu ergreifen, um die Schäden einzudämmen. 1988 forderte der Verband zudem eine Reduktion der Wildbestände um 20 Prozent. Die Wildschäden begleiten und beschäftigen die Waldbesitzenden noch heute – genauso wie der Klimawandel und das Waldsterben. 1983 beschäftigte sich die Politik erstmals mit dieser Problematik, die vor allem die Waldeigentümer spürten und seit einigen Jahren öffentlich diskutiert wird. Um diese Herausforderung in den Griff zu bekommen, wurde in den Achtzigerjahren die Senkung des Schadstoffausstosses gefordert.

Heute wird der Baumbestand im Wald so angepasst, dass die Bäume den Klimaveränderungen standhalten. «Zusammenfassend kann man sagen, dass uns die gesetzlichen Regulierungen, die Sicherstellung des Holzabsatzes respektive der Kampf um einen fairen Holzpreis sowie das Nebeneinander der verschiedenen Wald-Nutzungen über die letzten 100 Jahre ständig begleitet haben und weiter begleiten werden», sagt Verbandspräsident Andreas Widmer.

Vielseitige Konzerte auf dem Bahnhofplatz

Sargans. – Dudelsackbläser, Alphornvirtuos, Tanz- und Jodelgruppen, Chöre, Rock, Pop, Bluesbands – es gibt kaum ein Unterhaltungs-Genre, das sich nicht schon die Ehre auf dem Bahnhofplatz gegeben hat, seit das Ressort Gesellschaft der Gemeinde Sargans das Label «Bahnhofplatzkonzert» ausgerufen hat.

Die Idee: Wer Lust hat, tritt auf dem Platz auf, das Bewilligungsverfahren wird übernommen. Die Auftretenden bestimmen Tag und Zeitpunkt selbst. Und so hat kürzlich die weitherum bekannte Bluesrockband Bluesick zu einer fulminanten Show auf dem Bahnhofplatz geladen.

Grow und weitere Konzerte

Irish Folk, Blues, Rock: Seit Jahren begeistert die Sarganserländer Band Grow um Frontmann Andi Leitner das Publikum und feiert mit dem Publikum eine Party. Morgen Freitag, 1. September, gibt sie ab 20 Uhr ihr erstes Konzert auf dem Bahnhofplatz. Der Eintritt ist frei, Hutgeld willkommen.

Bereits einen Tag später geht es weiter, und die junge Band Wasted Point ist an der Reihe (Samstag, 2. September, ab 20.30 Uhr). Das Jodelquartett Bärwind singt am Freitag, 8. September, ab 19 Uhr. Die Musikgesellschaft Sargans gibt sich am Freitag, 22. September, ab 19 Uhr die Ehre, gefolgt von der Blaskapelle Heidiland am Samstag, 23. September, ab 12.30 Uhr. (pd)

Windenergie im Fokus

Die FDP Bad Ragaz-Taminatal hat sich in St. Margrethenberg über das Projekt Windpark Grot/Maton informieren lassen.

Pfäfers/Bad Ragaz. – Nachdem im letzten Jahr die Besichtigung der Kraftwerksanlage Gigerwald stattfand, stand ein weiteres Projekt zum Thema Energiegewinnung auf dem Programm der FDP Bad Ragaz-Taminatal. Nationalratskandidatin Edith Kohler begrüsst Mitglieder und Sympathisanten im gemütlichen «Buurabeizli» in St. Margrethenberg zu einem interessanten Referat des Initianten und Projektleiters Pius Schwitter.

Im Kanton St. Gallen gibt es zurzeit 17 Eignungsgebiete für Windkraftanlagen, eines davon oberhalb vom St. Margrethenberg. Schwitter berichtete von den Herausforderungen, welche ein solches Projekt mit sich bringt. Es brauche zahlreiche Abklärungen betreffend Zufahrt, Lärm, Wild, Natur- und Umweltschutz, Konflikten mit Sendeanlagen und so weiter.

«Gute, temporäre Lösung»

Anhand von Bildern führte Schwitter die Auswirkungen der Erderwärmung vor Augen. Innerhalb einiger Jahrzehnte seien die meisten Gletscher massiv geschmolzen, zum Beispiel der Pizol-gletscher, welcher in den letzten zwölf Jahren komplett verschwunden sei. Bilder von Bergstürzen, Skipisten mitten im Grünen und ausgetrockneten Flüssen im Jura bewiesen das Problem. Das habe mit dem Start der Industrialisierung im Jahr 1765 begonnen. Seither seien die Immissionen von Kohlendioxid, Methan und Stickoxiden explosionsartig angestiegen, wie eine Statis-

tik beweise. Das Schweizer Stimmvolk hat am 18. Juni 2023 Ja gesagt zu einer CO₂-neutralen Klimapolitik bis ins Jahr 2050. Die fossilen Brennstoffe müssen laut Schwitter deshalb durch einen massiven Ausbau von alternativen Energien kompensiert werden. Neue Atomkraftwerke sind aus seiner Sicht völlig unrealistisch. Nur schon die Planungskosten wären enorm, ganz zu schweigen von einem Bewilligungsverfahren. Die Opposition seitens der Bürger wäre nicht abzuschätzen. Fotovoltaikanlagen auf der grünen Wiese fänden ebenso wenig Zuspruch.

Die Windkraftanlagen seien mit einer Lebensdauer von 25 bis 30 Jah-

ren eine gute, temporäre Lösung der Energieversorgung. Nach dieser Zeit könne die Lage neu beurteilt werden und sofern bessere Alternativen existieren, erfolge ein Rückbau der Anlagen. Ein Fonds für diesen Rückbau garantiere den reibungslosen Ablauf. Auf die Frage nach der Entsorgungsproblematik der phaserverstärkten Rotorblätter informierte Schwitter über ein US-Jungunternehmen, das soeben mit dem kommerziellen Recyclingbetrieb gestartet habe, zur Verwindung von Windturbinen in Verstärkungsfasern, die die Festigkeit und Haltbarkeit von Beton und Mörtel erhöhen.

Maximal fünf Anlagen

Ende März 2023 stimmte die Ortsbürger-schaft von Pfäfers mit einer 89:3-Mehrheit dem Baurechtsversprechen zu einer Windkraftanlage zu. Für einen wirtschaftlichen Betrieb müssen mindestens drei Anlagen gebaut werden. Geprüft werden maximal fünf Anlagen. Die erste Variante könnte 7300 Haushalte mit Strom versorgen, die zweite 12.500. Der Bund würde die Anlage mit einem namhaften Investitionsbeitrag fördern. Sofern die Nutzungsplanung und die Baubewilligung ohne grosse Opposition der Umweltschutzverbände über die Bühne gehen, könnte der Bau bis ins Jahr 2027 realisiert sein.

Bei einem wärtschaften kalten Plättli wurde anschliessend noch ange-regt diskutiert und wurden viele Fragen beantwortet. (pd)




Informativer Einblick: Moderatorin Edith Kohler bedankt sich bei Pius Schwitter für seine Ausführungen. Pressebild

Bank Linth bietet neu Twint an

Sarganserland. – «Bezahlen mit dem Smartphone oder direkt Geld überweisen: Die Bezahl-App Twint macht es möglich»: Die Bank Linth bietet ihrer Kundschaft laut einer Mitteilung ab sofort eine Twint-Direktanbindung an. Kunden können ihr Bankkonto mit der App verbinden und von allen Vorteilen von Twint profitieren. Ob beim Bezahlen an der Kasse, für den Einkauf im Hofladen oder um Freunden Geld zu überweisen: Die Möglichkeiten von Twint seien vielfältig, weshalb die Nutzung stetig zunehme. Dabei garantiere Twint den Banken wie auch den Nutzern ein Höchstmass an Sicherheit und Datenschutz. (pd)

www.banklinth.ch

ANZEIGE



www.kiwikinos.ch – aktuell und platzgenau
Kinowochse 31.8.2023 bis 6.9.2023

KIWICASTELS

Sargans, Telefon 081 723 1661

Elemental (plus Short-Film Carl's Date)			
Sa/So/Mi 14.00	D 11	6/4 J.	
Barbie			
Fr–So/Mi 17.00	D 7	8/6 J.	
The Equalizer – The Final Chapter			
Do–So/Mi 20.15	D 1	16/14 J.	
Lassie – Ein neues Abenteuer			
Sa/So/Mi 14.15	D 6	0 J.	
Ponyherz			
Fr–So/Mi 17.15	D 2	0 J.	
Oppenheimer			
Do–So/Mi 20.00	D 3	12/10 J.	